



Auch Windenergie ist ein Thema des EU-Projekts: Offshorepark vor der dänischen Nordseeküste.

Küste und Nachhaltigkeit

Strategien und konkrete Maßnahmen entwickeln, damit Küstenregionen im Nordseeraum die Folgen des Klimawandels meistern können: Das ist das Ziel des von der EU geförderten internationalen Projektclusters „Europas nachhaltige Küstenregionen“, an dem die Universität Oldenburg über das Zentrum für Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung (COAST) maßgeblich beteiligt ist. Von den rund 15 Mio. € Fördermitteln entfallen etwa fünf Mio. € auf COAST. Es ist das zweite Großprojekt, an dem COAST beteiligt ist. Erst kürzlich gab es deutliche Signale, dass das unter dem Dach von COAST arbeitende Wissenschaftliche Zentrum CENTOS (Center for Sustainability Economics and Management) drei Millionen € Fördermittel vom Bundesforschungsministerium (BMBF) erhalten wird. In diesem Vorhaben „Nordwesten 2050“, das von der Metropolregion Bremen-Oldenburg beantragt wurde, soll eine mit Wirtschaft, Politik und Gesellschaft abgestimmte „Roadmap of Change“ für klimaangepasste Innovationen erstellt werden.

Ultraschnelle Nano-Optik

Großer Erfolg für die Arbeitsgruppe „Ultraschnelle Nano-Optik“ am Institut für Physik: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wird das von Prof. Dr. Martin Aeschlimann (TU Kaiserslautern) koordinierte und von dem Oldenburger Physiker Prof. Dr. Christoph Lienau mitinitiierte Schwerpunktprogramm „Ultraschnelle Nano-Optik“ fördern. „Zwei zukunftssträchtige und international stark beachtete Forschungsgebiete

werden hier zum ersten Mal zusammengeführt: die Ultrakurzpulstechnologie und die Nano-Optik“, heißt es in der Begründung der DFG. Interdisziplinär ausgerichtet, vernetzt das Programm die Fachgebiete Physik, Chemie, Elektrotechnik und Biologie. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen wichtige Aspekte der Grundlagenforschung klären und Basis für neuartige Anwendungen sein, u.a. in der Quanteninformationsverarbeitung und der biologischen und chemischen Sensorik.

① www.uni-oldenburg.de/uno

Hörtest per Telefon

In Berlin präsentierte im Juli die Oldenburger Hörtech gGmbH einen Hörtest, der bundesweit unter der Rufnummer 09001-217221 Anrufern die Möglichkeit gibt, schnell, anonym und unverbindlich die Fähigkeiten ihres Gehörs zu prüfen. Der im Rahmen des europäischen Forschungsprojekts HearCom entwickelte Test ist wissenschaftlich fundiert und dauert nur knapp fünf Minuten. „Der Anrufer muss Sprache in einer Geräuschkulisse verstehen. Diese Situation ist besonders für Menschen mit Hörproblemen schwierig, daher eignet sie sich gut für die Diagnostik“, so Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier, Wissenschaftlicher Leiter der HörTech gGmbH, die den Test für Deutschland angepasst hat. Der Test wird bisher in mehreren Ländern in verschiedenen Sprachen eingesetzt, u.a. in Großbritannien, den Niederlande und der Schweiz sowie in Kürze auch Frankreich. Die Gebühren für einen Anruf liegen bei 0,99 €.

① www.hoertest-per-telefon.de

„Hot spot“ der Biodiversität

Rund 1.500 Pflanzen- und über 8.000 Tierarten, d.h. ein Viertel der Flora und ein Fünftel der Fauna Deutschlands: Diese erstaunliche biologische Vielfalt findet sich auf den Ostfriesischen Inseln, wie ein kürzlich abgeschlossenes Forschungsprojekt ergeben hat. Mehr als 80 Fachleute waren an dem langjährigen Projekt beteiligt, das u.a. mit Mitteln der Niedersächsischen Wattenmeerstiftung finanziert wurde. Die Forschungsergebnisse sind in einem Handbuch zusammengefasst, das die Biologen Dr. Rolf Niedringhaus, Prof. Dr. Volker Haeseler und Prof. Dr. Peter Janiesch (Institut für Biologie und Umweltwissenschaften) herausgegeben haben. Mit dem Handbuch wird erstmalig für einen deutschen Nationalpark eine umfassende Gesamtübersicht über die floristische und faunistische Artenvielfalt gegeben.

Vögel und Sprachvermögen

Die Evolution des Gesanglernens von Singvögeln gibt auch Hinweise auf die Evolution

Master-Medizin?

Wenn der Wissenschaftsrat zustimmt, können an der Universität Oldenburg etwa in zwei Jahren erste Medizinstudierende ausgebildet werden. Die gemeinsamen Planungen mit der niederländischen Partneruniversität Groningen sowie den Oldenburger Kliniken sind weit fortgeschritten. Sie haben Modellcharakter, denn sie zielen auf einen Masterabschluss ab, den es in der Medizinausbildung in Deutschland bislang nicht gibt. „Die Zusammenarbeit mit Groningen würde ein Zeichen für eine grenzüberschreitende Ausbildung in der Humanmedizin setzen“, so Vizepräsident Prof. Dr. Reto Weiler, der zusammen mit Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier das Projekt auf Seiten der Universität maßgeblich betreibt. Wissenschaftsminister Lutz Stratmann sagte, angesichts der großen Erfolge der Universität in den vergangenen Jahren sei es nur konsequent, über die Einrichtung eines medizinischen Studiengangs nachzudenken. Ob das Land Mittel für die Oldenburger Medizin bereitstellt, hängt vor allem vom Wissenschaftsrat ab, dessen Votum in nächster Zeit erwartet wird.

des menschlichen Sprachvermögens – zu diesem Ergebnis kommen WissenschaftlerInnen um Prof. Dr. Henrik Mouritsen, Biologe und Leiter der Arbeitsgruppe Neurosensorik/Animal Navigation. Ihre Studie ist in Zusammenarbeit mit der Gruppe um Prof. Dr. Erich Jarvis von der Duke University, Durham NC, USA, entstanden und im Online-Fachmagazin „PlosOne“ frei zugänglich. Eigentlich ging es um die Untersuchung der Navigation von Zugvögeln. Dabei stellte sich – gleichsam als „Nebenprodukt“ – heraus, dass die Bereiche im Vorderhirn, die für das Gesanglernen zuständig sind, von jenen Regionen umgeben sind, die das Bewegungssystem steuern. Was zunächst bei der Gartengrasmücke ins Auge fiel, ließ sich durch Untersuchungen in den USA bei anderen Vogelarten bestätigen. Der Zusammenhang zwischen Bewegung und stimmlicher Lernfähigkeit lässt sich auch auf den Menschen übertragen, vermuten die ForscherInnen. Sollte sich die Hypothese bestätigen, könnte dies zur Behandlung entwicklungsphysiologisch bedingter Sprachstörungen des Menschen genutzt werden.

① www.plosone.org

Linguistisches Neuland

Die Sprachsituation in Weißrussland ist ein weißer Fleck in der Sprachwissenschaft, was zum einen an einer weißrussisch-russischen Polarisierung der „Intelligenz“ des Landes, zum anderen am wissenschaftsgeschichtlichen Hintergrund der ehemaligen Sowjetunion liegt. Gesprochen werden sowohl Weißrussisch und Russisch als auch Mischformen der beiden Sprachen, die etwa so verschieden

Präsident trat zurück



Prof. Dr. Uwe Schneidewind, seit 2004 Präsident der Universität, hat nach Auseinandersetzungen um seinen Führungsstil die Leitung der Universität niedergelegt. Er begründete seine Entscheidung damit, dass er sich wieder verstärkt der Nachhaltigkeitsforschung und -politik widmen wolle. Da es in den letzten vier Jahren gelungen sei, die Universität zu einem der führenden nationalen Akteure in diesem Bereich aufzubauen, wolle er in Oldenburg bleiben. Bereits kurze Zeit nach seinem Rücktritt wurde Schneidewind von der Niedersächsischen Landesregierung zum Vorsit-

zenden der Regierungskommission „Klimaschutz“ bestimmt, die Strategien und ein grundlegendes Klimaschutz-Konzept für Niedersachsen entwickeln soll. Die Kommission besteht u.a. aus VertreterInnen der Wirtschaft, der Gewerkschaften, der Wissenschaft und der Umweltverbände. Den Vorsitz erhielt er, weil er bereits in mehreren Fachgremien tätig ist – u.a. im Innovationsnetzwerk Niedersachsen als Vorsitzender und im Strategiebeirat der sozialökologischen Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Präsidentenamt wird im Oktober neu ausgeschrieben. Eine Findungskommission aus VertreterInnen des Senats und des Hochschulrats trifft eine Vorauswahl unter den BewerberInnen.

sind wie Norwegisch und Schwedisch. In einem von der VolkswagenStiftung finanzierten Forschungsprojekt befassen sich der Slawist Prof. Dr. Gerd Hentschel und der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Kittel – in Zusammenarbeit mit KollegInnen der Staatsuniversität Minsk – mit der aktuellen Sprachsituation in Verbindung mit Faktoren der Identitätsbildung der weißrussischen Bevölkerung.

Zwangsterilisation im NS-Staat

2.574 Männer und Frauen sind im früheren Land Oldenburg Opfer der nationalsozia-

listischen Zwangssterilisation geworden, mindestens sechs von ihnen sind aufgrund des Eingriffs gestorben. Zu diesem Ergebnis gelangt der Gymnasiallehrer Dr. Martin Finschow in seiner im Fach Sonderpädagogik abgeschlossenen Dissertation, die jetzt veröffentlicht wurde. Finschow stützte sich u.a. auf Aktenbestände der Gesundheitsämter Brake, Westerstede und Oldenburg. Alle anderen Gesundheitsämter haben ihre Erbgesundheitsakten vernichtet – z. T. erst in den 1990er Jahren. Die erhaltenen Dokumente bieten gleichwohl ein umfassendes Bild der „Erbgesundheitspolitik“. So ließen



Artenreichtum auf den Ostfriesischen Inseln: Eine Salzwiese mit Strandbeifuß (weiß-grau) und Strandflieder (violett) auf Memmert.

sich Hunderte Erbgesundheitsverfahren von der Denunziation über die Anzeige beim Gesundheitsamt und die Gerichtsverfahren bis zum Zwangseingriff in den Krankenhäusern nachvollziehen. An den Verfahren der Zwangssterilisation waren im Land Oldenburg mehr als einhundert Mediziner, Juristen, Pflegekräfte und Beamte sowie HilfsschullehrerInnen beteiligt.

Hanse als EU-Lernmodell

Kann die mittelalterliche Hanse als Modell für die moderne interregionale Zusammenarbeit dienen? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines von der EU geförderten internationalen Forschungsprojekts, an dem der Oldenburger Historiker Prof. Dr. Rudolf Holbach beteiligt war. Angesichts erstaunlicher Parallelen zwischen Hanse und heutiger EU, die von grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen, Handelserleichterungen, Qualitätsrichtlinien und Kontrollinstanzen bis zu einer Verbund-Ökonomie gleichberechtigter Partner reichten, lasse sich durchaus etwas aus den mittelalterlichen Erfahrungen lernen, so Holbach. Zu empfehlen seien vor allem „flexible Organisationsstrukturen mit ausreichenden regionalen Kompetenzen, die einzelnen Mitgliedern eine

Abweichung erlauben, ohne gemeinschaftliche Entscheidungen zu blockieren“.

„Grüne Schule“

Die Universität hat im Botanischen Garten eine „Grüne Schule“ für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen errichtet. Schon 2009 wird die „Grüne Schule“ im Rahmen der Kinder Universität ein eigenes Programm anbieten. Finanziert wird das Projekt von der Universität und dem Förderverein ILEX. Das Angebot der Grünen Schule wird von einer Doktorandin und Lehramts-Studierenden entwickelt und umgesetzt. Projektleiterin ist die Biologiedidaktikerin Prof. Dr. Corinna Hößle.

① www.uni-oldenburg.de/bot.garten

Web of Science: 325 Publikationen

Mit 325 Publikationen ist die Universität Oldenburg im Web of Science 2007 vertreten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 6 Prozent. Einen großen Sprung nach vorn machten allerdings die Fächer Biologie und Ökonomie. Die Datenbank „Web of Science“ wertet international wahrgenommene wissenschaftliche Fachzeitschriften, hauptsächlich aus den Naturwissenschaften, aus.

	2007	2006
Gesamt	325	346
Physik	75	94
Biologie	68	46
Chemie	58	74
ICBM	53	57
Informatik	23	30
Ökonomie	20	11
Mathematik	10	18
Sonstige	18	16

Wieder Oldenburger Preisträger

Eine Juniorprofessorin und eine Studentin des Forschungszentrums Neurosensorik der Universität haben am 25. Juni für ihre außerordentlichen Leistungen den Nieder-



sächsischen Wissenschaftspreis erhalten. Prof. Dr. Jutta Kretzberg (l.) wurde in der Kategorie Nachwuchswissenschaftlerin mit einem Preisgeld von 20.000 €, die Biologie-Studentin Frauke Ernst für ihre Bachelorarbeit mit 1.500 € belohnt. Kretzberg, die seit 2004 Juniorprofessorin für Sinnesphysi-

Nachrichten der Universitäts-Gesellschaft Oldenburg (UGO)

Auf eine noch breitere Basis wollen Vorstand und Beirat der Universitäts-Gesellschaft Oldenburg e. V. (UGO) ihre Unterstützungsarbeit für die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg stellen. „Wir kämpfen für eine attraktive Universität Oldenburg, damit wir eine begehrte prosperierende Nordwest-Region mit vielen jungen Menschen bleiben“, erklärte Michael Wefers, Vorsitzender der UGO, auf einem Treffen mit den Dekanen der Universität am 20. Mai 2008. In der offenen Aussprache schilderten die Dekane, wie die UGO an der Universität wahrgenommen wird, und machten Vorschläge zur Intensivierung der Zusammenarbeit.

Stabil 1.000 Mitglieder

Bis Ende des Jahres soll die Mitgliederzahl wieder stabil bei über 1.000 liegen, denn die Universität, so UGO-Vorsitzender Wefers, sei eine Schlüsselinstitution der Region, die nicht hoch genug eingeschätzt

werden könne. Ein Arbeitskreis des neuen Vorstands unter der Leitung von Swea von Mende, der stellvertretenden Vorsitzenden, soll an einer Positionierung der UGO arbeiten, um ihr Profil und damit ihre Attraktivität zu stärken.

Als wichtig wird in der UGO die Unterstützung der Universität beim Aufbau eines Alumni-Netzwerkes gesehen. Manuel Siebert, in der Stabsstelle Presse & Kommunikation der Universität für die Alumni-Arbeit zuständig, berichtete am 9. Juli 2008 auf einer Vorstands- und Beiratssitzung der UGO über den Stand des Alumni-Netzwerkes.

Mitgliederforum

Das erste UGO-Mitgliederforum fand am 26. Juni 2008 im Rhododendronpark Gristede statt. Etwa 100 Gäste folgten der Einladung der Baumschule Bruns. Dr. Rainer Reuter (Institut für Physik der Universität) referierte über die Bedeutung der Ozeane für den Klimawandel. Anschließend erläuterte Johann

Diedrich Bruns, Inhaber der Baumschule, die Herausforderungen an seinen Betrieb auf europäischer Ebene und lud zu einer Besichtigung ein.

Beim zweiten UGO Mitgliederforum am 18. September 2008 im Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) stellte Direktor Prof. Dr. Jürgen Rullkötter die Arbeitsschwerpunkte des Instituts vor. Auf dieser Veranstaltung wurden auch die Kongress-Stipendien der Oldenburger Banken an vier profilierte Studierende vergeben.

Mitgliederversammlung

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung am 19. November 2008 wird der Vorstand über die Arbeit im vergangenen Jahr berichten und der UGO Wissenschaftspreis in Gedenken an Gerhard Wachsmann an vier Preisträger verliehen. Wie immer sind Interessierte zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!

ologie und Mitglied des Forschungszentrums Neurosensorik ist, hat eine international beachtete Arbeitsgruppe aufgebaut. Frauke Ernst erhält den Preis für ihre im Dezember 2006 abgeschlossene Bachelorarbeit, die sie bei dem Strahlenphysiker Prof. Dr. Björn Poppe in Kooperation mit dem Pius Hospital im Studiengang „Engineering Physics“ schrieb sowie für ihr soziales Engagement im Studium.

① www.neurosensorik.uni-oldenburg.de/33715.html

Ausgezeichnete Hörforscher

Die Hörforscher Prof. Dr. Jesko Verhey und Dr. Volker Hohmann sind mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet worden: Verhey erhielt den Meyer-zu-Gottesberge-Preis, die höchste Ehrung, die die Deutsche Gesellschaft für Audiologie für einen aktiven Forscher zu vergeben hat, und Hohmann wurde für seine Habilitationsschrift mit dem Lothar-Cremer-Preis ausgezeichnet. Verhey ist u.a. Teilprojektleiter im Sonderforschungsbereich „Das aktive Gehör“ und Vorstandsmitglied des Zentrums für Neurosensorik sowie Gründungsmitglied des Zentrums für Hörforschung der Universitäten Oldenburg und Hannover. Hohmann erhielt mit dem Lothar-Cremer-Preis der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA) den bedeutendsten Preis für Nachwuchswissenschaftler. Gewürdigt wird damit seine Habilitationsschrift „Modellbasierte Signalverarbeitung für Hörgeräte“. Hohmann ist u.a. F&E-Bereichsleiter im Hörzentrum und im Kompetenzzentrum HörTech.

„Rainbow Democracy“



Noch bis zum März 2009 soll „Rainbow Democracy“ an der Universität Licht ins Dunkel bringen. Der dänisch-isländische Installationskünstler Ólafur Elíasson hatte zusammen mit Peter Weibel die Installation eigens für die im Juli abgeschlossene Veranstaltungsreihe zu Ehren von Karl Jaspers geschaffen. Der Philosoph, Arzt und politische Schriftsteller war vor 125 Jahren in Oldenburg geboren worden. Zu den Höhepunkten des reichhaltigen Programms mit über 50 Vorträgen, Workshops, Lesungen und einer großen Kunstaussstellung zählte ein Auftritt des Schriftstellers Rolf Hochhuth im Staatstheater.

Jüdische Wohlfahrtspflege

Mit einem eher unbekanntem Aspekt der jüdischen Geschichte vor 1933 in Deutschland befasst sich eine Dissertation im Fach Pädagogik. Thema ist die jüdische Wohlfahrtspflege, Verfasserin die Erziehungswissenschaftlerin Dr. Verena Hennings. Die deutschen Juden machten kaum ein Prozent der deutschen Staatsbürger aus, die in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft lebten. „Gerade deswegen war die konfessionell gebundene jüdische Wohlfahrtspflege wichtig für den Fortbestand und Zusammenhalt des deutschen Judentums“, konstatiert Hennings. Vor allem in jenen Zeiten wirtschaftlicher Not habe

die Wohlfahrtspflege dazu beigetragen, die jüdische Tradition zu bewahren.

70. Todestag Ossietzkys

Mit einer Veranstaltung zu ihrer Namensgebung beging die Universität im Mai den 70. Todestag Carl von Ossietzkys. Die Hauptvorträge hielten der emeritierte Politologe und Herausgeber der Ossietzky-Gesamtausgabe, Prof. Dr. Gerhard Kraiker, der sich mit dem Streit um die Namensgebung vor dem Hintergrund der politischen Situation in der Bundesrepublik der 70er Jahre beschäftigte, sowie die Historikerin Prof. Dr. Gunilla Budde, die über die Bedeutung der Namensgebung für die heutige Generation sprach. Aus Anlass des 70. Todestags wurde außerdem in der Bibliothek eine Ausstellung über die „Weltbühne“ präsentiert, die Ossietzky als Nachfolger Kurt Tucholskys bis zum Verbot 1933 leitete.

Ehrendoktor für Peter Gay

Peter Gay, „unbestritten der bedeutendste Kulturhistoriker der Gegenwart“ (Die Zeit), ist mit der Ehrendoktorwürde der Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Oldenburg ausgezeichnet worden. Der 1923 in Berlin als Peter Fröhlich geborene Historiker, der mit seiner jüdischen Familie 1939 in die USA flüchtete, ist emeritierter Professor für Geschichte der Yale Universität. Er ist Träger des National Book Award, des neben dem Pulitzer-Preis bedeutendsten Literaturpreises der USA. Für seine Autobiografie „Meine deutsche Frage“ verlieh ihm die Stadt München 1999 den Geschwister-Scholl-Preis. In seinem wissenschaftlichen Werk beleuchtet



Aufruf zur Sammlung für bedürftige Juden 1918 in Berlin. „Peah“ ist der biblische Ausdruck für den Feldrain, auf dem das für die Armen übrig gelassene Getreide liegt.

Gay, der als einer der letzten Universalgelehrten gilt, Schlüsselphänomene der europäischen Sozial-, Kultur und Politikgeschichte der vergangenen 300 Jahre. Da Gay aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Oldenburg kommen konnte, überreichte ihm Prof. Dr. Gunilla Budde (Direktorin des Instituts für Geschichte) die Urkunde in seiner Wohnung in New York.



„Neurosensory Science“

Im Sommersemester 2008 hat der Promotionsstudiengang „Neurosensory Science and Systems“ seine Arbeit aufgenommen. Angesiedelt an der Fakultät V Mathematik und Naturwissenschaften, wird der neue Studiengang vom Forschungszentrum Neurosensorik organisiert und ist international ausgerichtet. Die Module werden in englischer Sprache angeboten. Sprecher und Koordinator ist der Biologe Prof. Dr. Georg Klump. Die DiplomandInnen und MasterabsolventInnen der Fächer Biologie, Physik und Biomedical Engineering kommen aus Deutschland, Kolumbien, Mexiko, Griechenland und Russland. Mit der Einrichtung des Promotionsstudiengangs reagiert die Universität auf die wachsende internationale Bedeutung des Fachgebiets Neurosensorik, sagte Klump. Oldenburg sei ein exzellentes Umfeld für ein Studium der Neurowissenschaften und angrenzender Disziplinen. Die interdisziplinäre Forschungsausrichtung umfasst neben der Neuronalen Sensorik die Bereiche Informatik, Psychologie, Medizinische Physik, Audiologie und Sehforschung.

① www.neurosensorik.uni-oldenburg.de/phd

Afrika-Partnerschaft

Die seit zehn Jahren bestehende Kooperation

zwischen den Universitäten Oldenburg und der Nelson Mandela Metropolitan University/NMMU in Port Elizabeth (Südafrika) soll ausgebaut werden. Dies ist das Ergebnis eines Besuchs von sechs Oldenburger WissenschaftlerInnen in Port Elizabeth im Frühjahr 2008 und eines Gegenbesuchs von Prof. Dr. Andrew Leitch, Dekan der Faculty of Science der NMNU, in Oldenburg. Über die Bereiche Lehrerbildung, Schulentwicklung und Bildungsforschung hinaus soll die Kooperation künftig um die Themen Umweltbildung/-forschung und Nachhaltigkeit erweitert werden. Vor dem Hintergrund der Energiekrise in Südafrika, die immer wieder zur Abschaltung des Stroms in vielen Landesteilen führt, stieß vor allem das Thema Erneuerbare Energien auf große Resonanz. Eine Kooperation ist auch mit der University of Daressalam (Tansania) geplant.

Kooperation im Nordwesten

Die Zusammenarbeit der Universitäten Bremen und Oldenburg soll künftig mit Blick auf die Kooperationspotenziale im Nordwesten forciert werden. Dazu wurde Anfang 2008 die gemeinsame „Koordinationsstelle Wissenschaft Nord-West“ eingerichtet. Für den Bereich Lehre ist Margot Kröger (Oldenburg), die bisherige Koordinatorin der universitären Kooperation Bremen-Oldenburg, zuständig, für den Bereich Forschung Dr. Achim Wiesner (Bremen). Um die Erschließung von Kooperationspotenzialen geht es auch bei einem neuen Projekt, das von den Universitäten Oldenburg und Bremen koordiniert und mit Mitteln der Metropolregion gefördert wird. Dabei sollen die Potenziale der acht Hochschulen und anderer Forschungseinrichtungen im Nordwesten mit Unternehmen in Schlüssel-Technologiefeldern vernetzt werden.

1,7 Mio. € zum Energiesparen

Knapp 1,7 Mio. € erhält die Universität Oldenburg vom Land Niedersachsen für Baumaßnahmen, die Energie einsparen sollen. Das sei ein außerordentlicher Erfolg, sagte der Leiter des Dezernats 4 Gebäudemanagement, Meik Möllers, da das gesamte Programm für die Niedersächsischen Immobilien von 2008 bis 2011 insgesamt nur 10 Mio. € umfasse. Die Universität habe mit ihren Anträgen am besten abgeschnitten. Sie selbst muss 1,2 Mio. € aufbringen, um die beantragten Investitionen realisieren zu können. Die Mittel fließen vornehmlich in die Naturwissenschaften, wo u.a. die 23 Jahre alten raumlufttechnischen Anlagen saniert und neue Hochleistungsventilatoren eingebaut werden.

Erster Alumni-Beauftragter

An der Universität Oldenburg ist eine Stelle für die Betreuung der Alumni geschaffen worden. Sie ist in der Stabsstelle Presse & Kommunikation angesiedelt und wird von dem Historiker Manuel Siebert, selbst Absolvent der Universität, wahrgenommen. Seine Aufgabe ist es, den Kontakt zu AbsolventInnen, ehemaligen DoktorandInnen und MitarbeiterInnen zu organisieren. Aktuell wird an einem Online-Portal für Ehemalige gearbeitet, durch das ein festes Netzwerk für private und berufliche Zwecke entstehen soll. Bisher sind etwa 1.500 Ehemalige in einer zentralen Datenbank erfasst. Außerdem ist ein Mentorenprogramm geplant, bei dem Ehemalige, die in Wirtschaft und Wissenschaft tätig sind, Studierenden zur Seite stehen und den Übergang vom Studium in den Beruf aktiv begleiten.

① www.uni-oldenburg.de/alumni

Start für Uni-Lotsen

Ihre ehrenamtliche Tätigkeit haben 32 Uni-Lotsen im April aufgenommen. Sie unterstützen ausländische Studierende sowie Studierende mit Migrationshintergrund bei Problemen im Studium und Alltag. Beide Gruppierungen weisen eine überdurchschnittlich hohe Abbrecherquote auf. Vorbereitet wurden die Lotsen im Rahmen eines Kooperationsvorhabens des Interdisziplinären Zentrums für Bildung und Kommunikation in Migrationsprozessen (IBKM) und der Evangelischen StudentInnengemeinde (ESG). Zu den HelferInnen gehören ausländische Studierende der höheren Semester, Studierende der interkulturellen Studiengänge und GasthörerInnen. Gefördert wird das Pilotprojekt vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Integration.



Uni-Lotsin Akhmetshina Zulfija mit Eckhardt Lotze (Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Integration), Rolf Meinhardt (IBKM), Vizepräsidentin Sabine Doering, Wolfgang Müller (ESG) und Winfried Schulz-Kaempff (IBKM) (v.l.n.r.).

Berufungen



Prof. Dr. Olaf Bininda-Emonds, Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Universität Jena, hat den Ruf auf die Professur für Molekulare Systematik am Institut für Biologie und Umweltwissenschaften angenommen. Der Wissenschaftler studierte Zoologie an der University of Calgary (Kanada). 1998 promovierte er an der University of Oxford (England) mit einer Arbeit über die Evolutionsbiologie fleischfressender Säugetiere. Danach erhielt er ein zweijähriges Stipendium für Postdoktoranden des Natural Sciences and Engineering Research Council of Canada (NSERC). Seiner Tätigkeit in Jena gingen Projekte an der Universität Leiden (Niederlande) und der TU München voraus. Bininda-Emonds' Forschungsschwerpunkt ist die Evolutionsbiologie, insbesondere die Evolution chemischer Kommunikation, die chemische Ökologie sowie phylogenetische Methoden.



Prof. Dr. Helmut Hillebrand, bisher Hochschul-lehrer für Aquatische Ökologie an der Universität Köln, hat den Ruf auf die Professur für Planktologie am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) angenommen. Hillebrand studierte in Oldenburg Biologie und promovierte 1999 an der Universität Kiel im Fach Biologische Meereskunde. Es folgte ein vierjähriger Forschungsaufenthalt am Institut für Limnologie an der Universität Uppsala (Schweden). Bevor er 2004 nach Köln ging, war Hillebrand Juniorprofessor im Forschungsbereich Marine Ökologie an der Universität Kiel. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Regulationsmechanismen der Diversität aquatischer Lebensgemeinschaften sowie die Bedeutung von Diversität für Ökosystemprozesse. Außerdem befasst er sich mit den Nahrungsnetzbeziehungen in aquatischen Ökosystemen in Bezug zur ökologischen Stöchiometrie.

Prof. Dr. Gunter Kreutz, bisher Research Fellow am Royal Northern College of Music, Manchester (UK), hat den Ruf auf die Professur für „Systematische Musikwissenschaft“ am Institut für Musik angenommen.



Kreutz studierte Historische Musikwissenschaft, Medienwissenschaft und Anglistik in Marburg sowie Systematische Musikwissenschaft und Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen von Sprache und Musik an der TU Berlin. Ein einjähriger Auslandsaufenthalt führte ihn an die San Francisco State University. Nach seiner Promotion an der Universität Bremen (1996) folgte 2004 die Habilitation an der Goethe-Universität Frankfurt. Von dort ging er 2006 nach Manchester. Kreutz' Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Musik(neuro)kognition und -emotion, (Sozial-)Psychologie der Musik, Performanceforschung sowie Musik und Gesundheit.



Prof. Dr. Thorsten Pohl, bisher Vertreter der Professur „Didaktik der Deutschen Sprache“ am Institut für Germanistik, hat den Ruf auf diese Professur angenommen. Einen Ruf an die Universität Münster lehnte er ab. Pohl studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Philosophie, Linguistik und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft in Bochum, Passau und Siegen. Hier war er anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter und promovierte 2005 mit einer Arbeit über die Entwicklung des wissenschaftlichen Schreibens von Studierenden. Anschließend vertrat er zwei Jahre die Stelle eines Studiendirektors im Bereich Didaktik der Deutschen Sprache an der Universität Münster. 2006 erhielt Pohl den Förderpreis Deutschdidaktik. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Schreibentwicklung, Wissenschaftslinguistik, Textlinguistik und Sekundäre Literalisierung.



Prof. Dr. Emil Stanev, Leiter der Abteilung „Auswerteverfahren und Datenassimilation“ am Institut für Küstenforschung des Forschungszentrums GKSS, hat den Ruf auf die Professur für Küstenforschung am Institut für Chemie und Biologie (ICBM) angenommen. Stanev studierte Physik und Meteorologie in Sofia, wo er im Bereich Physikalische Ozeanographie promovierte. Nach zweijährigem Aufenthalt in Hamburg als Humboldt-Stipendiat ging

er als Hochschullehrer zurück nach Sofia. Von 2000 bis 2006 lehrte und forschte der Wissenschaftler an der Universität Oldenburg und wechselte von der Regionalen Ozeanographie zur Küstenozeanographie. Von 2006 bis 2007 unterrichtete Stanev an der nordirischen Universität Ulster, bevor er Abteilungsleiter am GKSS wurde. Hauptziel seiner Arbeit ist die Verbesserung von Modellierungssystemen durch eine stärkere Verbindung mit Beobachtungen.



Prof. Dr. Andreas Stein, bisher Associate Professor an der Universität Wyoming (Laramie, USA), hat den Ruf auf die Professur für Mathematik mit dem Schwerpunkt Algebra/ Geometrie am Institut für Mathematik angenommen. Stein studierte Mathematik und Informatik an der Universität des Saarlands, wo er promovierte und als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war. Als Postdoktorand ging er 1997 nach Kanada an die Universitäten in Winnipeg und Waterloo. Von 2000 bis 2004 war er als Tenure-Track Assistant Professor am Department of Mathematics der University of Illinois at Urbana-Champaign (USA) tätig. Ab 2004 bis zu seiner Berufung an die Universität Oldenburg war er Associate Professor am Department of Mathematics der University of Wyoming. Steins Forschungsinteressen sind die Zahlentheorie, die Kryptologie, die Arithmetische Geometrie und Computer-Algebra.



Prof. Dr. Melanie Unseld, bisher Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, hat den Ruf auf die Professur für Kulturgeschichte der Musik am Institut für Musik angenommen. Unseld studierte Historische Musikwissenschaft, Literaturwissenschaft, Philosophie und Angewandte Kulturwissenschaft in Karlsruhe und Hamburg. 1999 promovierte sie an der Universität Hamburg mit einer Arbeit über Tod und Weiblichkeit in der Musik der Jahrhundertwende. 2002-2004 war sie Stipendiatin des Lise-Meitner-Hochschulsonderprogramms, bevor sie nach Hannover ging, wo sie auch am Forschungszentrum Musik und Gender tätig war. Ihre Forschungsschwerpunkte: europäische Musik- und Kulturgeschichte um 1900, slawische Musik, die Musikkultur der Mozart-Zeit

sowie Fragen der Gender Studies, der Biografie, der Gedächtnisgeschichte und der Musikgeschichtsschreibung.

Juniorprofessuren



Dr. Achim Rettberg, bisher Wissenschaftlicher Angestellter im C-LAB Paderborn, ist zum Juniorprofessor für Komplexe integrierte Systeme/Eingebettete Systeme am

Department für Informatik ernannt worden. Rettberg studierte Informatik und Wirtschaftswissenschaften in Paderborn. Dort promovierte er 2006 zum Thema „Low Power Driven High-Level Synthesis for Dedicated Architectures“. Danach übernahm er im C-LAB neben seiner wissenschaftlichen Arbeit auch Industrieaufträge. So entwickelte er einen Hardwarebeschleuniger zur Videoverarbeitung auf Basis einer asynchronen Architektur für Siemens ICM und übernahm die Implementierung eines Codegenerators für das von dSPACE entwickelte Targetlink Tool.



Dr. Daniela Nicklas, bisher Akademische Rätin am Institut für Parallele und Verteilte Systeme der Universität Stuttgart, ist zur Juniorprofessorin für Datenbank- und Internet-

technologien am Department für Informatik ernannt worden. Nicklas studierte Informatik an der Universität Stuttgart, wo sie auch promovierte. Anschließend wirkte die Informatikerin bei Gründung und Aufbau eines internationalen Workshops für die IEEE (International Conference on Pervasive Computing and Communication) mit. Ihre Forschungsschwerpunkte: Datenmanagement für kontextbezogene Anwendungen und Datenstromverarbeitung, besonders im Anwendungsgebiet dezentrale Energie-Management-Systeme.

Rufe

Prof. Dr. Wilhelm Hasselbring, Hochschullehrer für Software Engineering am Department für Informatik, hat einen Ruf an die Universität Kiel angenommen. Einen Ruf an die Universität Kassel hatte er 2003 abgelehnt.

Promotionen

Fakultät I Bildungs- und Sozialwissenschaften

Tobias Bernasconi, Thema „Barriere freies Internet für Menschen mit geistiger Behinderung – Eine experimentelle Pilotstudie zu technischen Voraussetzungen und partizipativen Auswirkungen“ (Sonderpädagogik)

Carl Georg Burg, Thema „Die Beratung in der Schule - Entwicklung eines heuristisch-kybernetischen Rahmenmodells schulischer Beratungskommunikation“ (Sonderpädagogik)

Norbert Cyrus, Thema „Soziale Arbeit und Wanderarbeit. Herausforderungen – Hintergründe – Herangehensweisen“ (Interkulturelle Pädagogik)

Verena Henning, Thema „Jüdische Wohlfahrtspflege in der Weimarer Republik“ (Pädagogik)

Alexander Neveling, Thema „Primat des Subjekts. Grundlagen einer erziehungswissenschaftlichen konsistenten Lehrerausbildung auf der Basis des Forschungsprogramms Subjektive Theorien“ (Sonderpädagogik)

Ilse Theil, Thema „Reise in das Land des Todeschattens. Lebensläufe von Frauen der Missionare der Norddeutschen Mission, die von 1849 bis 1899 nach Togo/Westafrika ausgesandt wurden. Eine Analyse als Beitrag zur pädagogischen Erinnerungsarbeit“ (Interkulturelle Pädagogik)

Ernst Wille, Thema „Primat des Subjekts. Grundlagen einer erziehungswissenschaftlich konsistenten Lehrerausbildung auf der Basis des Forschungsprogramms Subjektive Theorien“ (Sonderpädagogik)

Fakultät II Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Dr. rer. pol. Carina Beermann-Gilbert, Thema „Die Gründung der Steuerberatersozietät im Wege der vorgegenommenen Erbfolge“ (Rechtswissenschaften)

Udo Bonn, Thema „Der Einfluss der monetären Integration auf Wirtschaftliche Konvergenz in Europa“ (Volkswirtschaftslehre)

Dennis Drews, Thema „Skill Premia & Supply Chains“ Arbeitsmarktwirkungen der Produktion in transnationalen Wertschöpfungsketten“ (Volkswirtschaftslehre)

Liane Haak, Thema „Semantische Integration von Data Warehousing und Wissensmanagement“ (Informatik)

Roland Hergert, Thema „Strategische Früherkennung – Wahrnehmung relevanter Umweltreize oder wie ticken Unternehmen?“ (Betriebswirtschaftslehre)

Wilko Heuken, Thema „Non-Visual Support for Navigation in Urban Environments“ (Informatik)

Dr. jur. Janine Horn, Thema „Urheberrechte beim Einsatz neuer Medien in der Hochschullehre“ (Rechtswissenschaften)

Helge Hülsen, Thema „Self-Organising Locally Interpolating Maps in Control Engineering“ (Informatik)

Markus Kemper, Thema „Development of an Indoor Attitude Control and Indoor Navigation System for 4-Rotors-Micro-Helicopters“ (Informatik)

Dr. jur. Gerd Kiparski, Thema „Wettbewerbsrechtliche Anforderungen an Anbieter bei Online-Aktionen“ (Rechtswissenschaften)

Kerstin Lacher, Thema „ERA – Einheitliche

Entgelt(rahmen)tarifverträge in der Automobilindustrie“ (Rechtswissenschaften)

Maren Lange, Jens Hohnwald, Thema „Die duale kaufmännische Berufsausbildung im Ausland in Kooperation von deutschen Auslandsschulen, Unternehmen und Auslandskammern. Bestandsaufnahme, Transferproblematik und interkulturelle Qualifizierungsaspekte“ (Berufs- und Wirtschaftspädagogik)

Alexandra Luig, Thema (Förderung der Entwicklungsfähigkeit von Unternehmen als Gestaltung zielgerichteter Veränderungsprozesse am Beispiel der Konzepte ‚Balanced Scorecard‘ und ‚Soft Factor Assessment‘“ (Betriebswirtschaftslehre)

Eldar Madumarow, Thema „External Factors of Economic Growth in the Transition Economies of Baltic's and Central Asia“ (Volkswirtschaftslehre)

Christiane Mück, Thema „Differenzierung und Profilierung von Hochschulen – Am Beispiel von MBA-Programmen in Deutschland“ (Betriebswirtschaftslehre)

Tobias Musiolik, Thema „Steuer- und Regelsysteme für die Direkteinblasung gasförmiger Kraftstoffe an Verbrennungsmotoren“ (Informatik)

Henning Plate, Thema „Netzwerkbildung und Beratung als Instrument des Supplier Relationship Managements (SRM) in der deutschen Milchwirtschaft – Ein Weg zur Beeinflussung von Wettbewerbsfähigkeit und Strukturwandel“ (Betriebswirtschaftslehre)

Dr. jur. Katja Marfa Sauer, Thema „Neue Wege im Designschutz – Plädoyer für eine Öffnung des Urheberrechts für Designleistungen“ (Rechtswissenschaften)

Marc Segelken, Thema „Abstraction and counterexample-guided construction of omega-automata for model checking of Stepp-discrete linear hybrid models“ (Informatik)

Manuel Schulze, Thema „Prozessorientierte Gestaltung von Wertschöpfungsketten“ (Betriebswirtschaftslehre)

Markus Schmees, Thema „Electronic Commerce in Technology Enhanced Learning“ (Informatik)

Dr. jur. Sebastian Sick, Thema „Corporate Governance in Deutschland und Großbritannien – ein Kodex- und Systemvergleich“ (Rechtswissenschaften)

Torsten Sievers, Thema „Echtzeit-Objektverfolgung im Rasterelektronenmikroskop“ (Informatik)

Heiko Tapken, Thema „Verteilte Klassifikation mit multi-relationalen Entscheidungsbäumen unter Berücksichtigung von Privacy-Aspekten“ (Informatik)

Dietmar Tredop, Thema „Pädagogische und ökonomische Erkundungen zur Beförderung individueller Kompetenzen in Unternehmen im Rahmen eines Weiterbildungs-Controlling – eine konstruktivistisch-systemische Sicht“ (Berufs- u. Wirtschaftspädagogik)

Nadine Walterscheid, Thema „Chancen und Grenzen des Einsatzes von Behindertensport in der Kommunikationspolitik von Unternehmen“ (Betriebswirtschaftslehre)

Carsten Weerth, Thema „Einheitliche Anwendung des Gemeinsamen Zollltarifs beim Zugang zum Europäischen Binnenmarkt? Anwendungsprobleme der zolltariflichen und statistischen Nomenklatur und deren wirtschaftliche und fiskalische Auswirkungen“ (Volkswirtschaftslehre)

Niels Weller, Thema „Ausgewählte Aspekte der

Bilanzierung von Mezzanine – Kapital in der Krise der GmbH“ (Rechtswissenschaften)
Daniel Werner, Thema „Süd-Süd-Handel als Entwicklungsstrategie? Eine Untersuchung am Beispiel des Handels zwischen Brasilien und Indien“ (Volkswirtschaftslehre)

Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften

Danielle Cerovina, Thema „Das Glück der Erde lesend erleben. Mädchen-Pferdebuchserien – eine genderorientierte, strukturelle und inhaltlich Untersuchung“ (Germanistik)
Silke Francksen-Liesenfeld, Thema „Der Landschaftsmaler Ludwig Philipp Strack 1761-1836. Biographie und Werkverzeichnis“ (Kunst)
Katja Freise, Thema „Vom tragischen zum mythischen Drama. Eine kulturtheoretische Studie am Beispiel der Dramen Anton Cechovs“ (Fremdsprachenphilologien)
Anja Herold, Thema „Umbrüche und Abbrüche im musikalischen Werdegang von Jazz-, Rock- und Pop-InstrumentalistInnen“ (Musik)
Frank Klümper, Thema „Zur Markierung benefaktiver und finaler Nominalgruppen durch primäre und sekundäre Präpositionen im Polnischen“ (Fremdsprachenphilologien)
Andrea Moshövel, Thema „wiplich man – Formen und Funktionen von ‚Effemination‘ in deutschsprachigen Erzähltexten des 13. Jahrhunderts“ (Germanistik)
Eva Ogiermann, Thema „Politeness in Britain, Poland and Russia. A Contrastive Analysis of Apologies“ (Fremdsprachenphilologien)
Silke Puschmann, Thema „Weibliche Lebensentwürfe in den Filmen der französischen Regisseurin Laetitia Masson“ (Kunst/ Visuelle Medien)
Birte Sause, Thema „Das Phänomen des wavering: Zu den ambigen, soziokulturellen Implikationen der Figur der Herrscherin in Liebestragödien der englischen Renaissance“ (Fremdsprachenphilologien)
Claudia Schweitzer, Thema „Die Anfänge des Berufes der Klavierlehrerin. Entwicklung eines Berufsstandes im deutsch-französischen Sprachraum bis zum Wiener Kongress“ (Musik)
Katrin Seele, Thema „Wissen und Einbildungskraft zusammenweben. Goethes Gedichtsammlung *Gott und Welt* im Spannungsfeld von Tropik, Didaktik und Naturforschung“ (Germanistik)
Julia Seipel, Thema „You're here as migrants, not here to enjoy life. Migrantinnenfilme aus Australien in den 1990er Jahren: zur filmischen Repräsentation von Geschlecht und Ethnizität Kontext eines multikulturalistischen Nationalstaats“ (Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien)
Ilka Siedenburg, Thema „Geschlechtstypisches Musiklernen. Eine empirische Untersuchung zu geschlechtstypischen Aspekten in der musikalischen Sozialisation von Musik-Lehramtsstudierenden in Niedersachsen, Bremen und Hamburg“ (Musik)
Kerstin Szodruch, Thema „Corporate Fashion. Eine Untersuchung des strategischen Einsatzes von Kleidung in Wirtschaftsunternehmen“ (Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien)
Philipp Weiss, Thema „Die Darstellungsform in der Körperkunst der 90er Jahre“ (Kunstwissenschaft)

Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften

Friedrich Rudolf Ahlers, Thema „Ursachen und Auswirkungen globalisierungsbedingter Struk-

turänderungen der Arbeitslosigkeit in Deutschland“ (Politikwissenschaft)
Nicola Albrecht, Thema „Bedingungen erfolgreicher Organisationsentwicklungen im Kontext von Arbeitszeitberatungen“ (Psychologie)
Elke Cording, Thema „Wohnen in der Dichte - Bauliche Bedingungen der Privatheitsregulation im Außenraum verdichteter Wohnformen“ (Sozialwissenschaften)
Gabriele Crusius, Thema „Aufklärung und Bibliophilie. Der Hannoveraner Sammler Georg Friedrich Brandes und seine Bibliothek“ (Geschichte)
Monika Equit, Thema „Sprachinhalt und Mimik bei der Kommunikation von Ärger. Ein empirischer Vergleich zwischen schriftlich und mündlich berichteten Ärgerergebnissen“ (Psychologie)
Klaus Finke, Thema „Politik und Film in der DDR. Zum heroischen Selbstbild des Kommunismus im DEFA-Film“ (Politikwissenschaft)
Peter Fischer, Thema „Das Image der Psychotherapie. Eine Studie zum Image der Psychotherapie im psychotherapeutischen Kontext“ (Psychologie)
Gerlinde Maria Geiss, Thema „Soziale Ressourcen in der Begegnung mit Sterben und Tod“ (Psychologie)
Janine Georg, Thema „Fiktionalität und Geschichtsvermittlung - unvereinbar? Eine Studie über den Beitrag historischer Jugendromane der Gegenwart zum historischen Lernen“ (Geschichte)
Wolfgang Guthmann, Thema „Demokratisierung in Afrika: Muster der Entwicklung in den SADC-Staaten“ (Politikwissenschaft)
Andreas Klee, Thema „Vorstellungen zur politischen Bildung. Ein Beitrag zur Verständigung von Fach- und Alltagsdidaktiken am Beispiel Politischer Urteilsbildung“ (Politikwissenschaft)
Gudrun Koch-Göppert, Thema „Wissenschaftliches Forschen – Topographie der Bewusstseinszustände“ (Psychologie)
Henning Krüger, Thema „Die politische Geschichte der preußischen Marine 1848 bis 1867“ (Geschichte)
Martin Andreas Lindner, Thema „Rom und seine Kaiser im Historienfilm“ (Geschichte)
Lothar Lißner, Thema „Analyse staatlicher Anreizsysteme zur Substitution von gefährlichen Industriechemikalien am Beispiel von Deutschland, den Niederlanden und Schweden“ (Politikwissenschaft)
Claire Moore, Thema „Die tiefenpsychologische fundierte Tanz- und Bewegungstherapie als Behandlungsmethode für Frauen, Jugendliche und Kinder im Kontext häuslicher Gewalt“ (Psychologie)
Corinna Pelz, Thema „Das Stigma Schwerhörigkeit – Empirische Studien und Ansätze zur Erhöhung der Akzeptanz von Hörgeräten“ (Psychologie)
Vera Reinartz, Thema „Biographisches Wissen von Sportlehrerinnen und Sportlehrern. Eine qualitative empirische Studie über die Bedeutung lebensgeschichtlicher Erfahrungen für berufliches Handeln und Deuten“ (Sportwissenschaft)
Monika Schlegel, Thema „Professoren und Professorinnen an den Fachhochschulen in Niedersachsen – eine berufssoziologische empirische Untersuchung“ (Sozialwissenschaften)
Carmen Theis, Thema „Die lokale Basis der FDP. Ihre Bedeutung für die Gesamtpartei“ (Politikwissenschaft)
Thomas Wachtendorf, Thema „Ethik als Mytholo-

gie – Sprache und Ethik bei Ludwig Wittgenstein“ (Philosophie)
Rolf Winkelmann, Thema „Politik und Wirtschaft im Baltikum“ (Politikwissenschaft)
Renate Annamaria Yeginer, Thema „Auswirkungen spiritueller Praxis auf die Selbstwahrnehmung von PsychotherapeutInnen“ (Psychologie)

Fakultät V Mathematik und Naturwissenschaften

Edgar Narciso Anahua Quispe, Thema „Stochastic analysis of Wind Turbine Power Curves“ (Physik)
Annika Arndt, Thema „Platin und Palladium mit und in komplexen Anionen“ (Chemie)
Annette Bär, Thema „The dendroecological potential of alpine dwarfs shrubs for regional climate reconstructions i arctic-alpine landscapes“ (Biologie)
Nina Géraldine Bauer, Thema „The Cytoskeleton and Stress Responses in Oligodendroglial Cells“ (Biologie)
Melanie Beck, Thema „Pore water biogeochemistry and trace metal dynamics in deep intertidal flat sediments“ (Chemie)
Volker Becker, Thema „Ratscheneffekte in Ferrofluiden“ (Physik)
Georg Berkemeier, Thema „Veränderung von Naturräumen durch den Menschen im nördlichen Westfalen unter Auswertung geschichtlicher und vorgeschichtlicher Quellen“ (Biologie)
Svend-Age Biehs, Thema „Theorie und Anwendung thermisch induzierter Nahfeldeffekte“ (Physik)
Katja Bosselmann, Thema „Sulfate reduction and iron-manganese cycling in intertidal surface sediments of the Southern North Sea“ (Chemie)
Noureddine Bououa, Thema (Free-field Reciprocity Calibration of Condenser Microphones in the Low Ultrasonic Frequency Range“ (Physik)
Kevin Bube, Thema „Surface Characterization with Nonlinear Methods Based on Scale Analysis“ (ICBM)
André Eckardt, Thema: „Zum Mott-Übergang im Bose-Hubbard-Modell: Kritische Parameter und kohärente Kontrolle“ (Physik)
Ralf Edler, Thema „Immunocompetence, testosterone and breeding success in red bishop (*Euplectes orix*)“ (Biologie)
Kerstin Heidi Elwers, Thema: „Regionaler Vergleich der Zusammensetzung des Mesozooplanktons und der Populationsstruktur ausgewählter Copepoda an zwei antarktischen Küstenstationen“ (IBU)
Suzan Selma Emiroğlu, Thema „Timbre perception and object separation with normal and impaired hearing“ (Physik)
Ferdinand Esser, Thema „Do microbial or biochemical settlement cues on the sediment surface mediate larval settlement of *Polydora cornuta* and *Streblospio benedicti* (Polychaeta, Spionidae)“ (ICBM)
Thorsten Germer, Thema „Synthese neuer β -Aminothide über acrylsubstituierte I-Thiazoline“ (Chemie)
Makram Ben Hamida, Thema „Oxo – Selenate (IV) und Oxo – Arsenate (III) der Selten-Erde-Metalle und ihre Derivate“ (Chemie)
Markus Harle, Thema „Characterisation of local properties and prediction in chaotic dynamical systems“ (Chemie)
Thomas Hübner, Thema „Funktionelle und mor-

phometrische Veränderungen des Gehirns bei Kindern und Jugendlichen mit einer Störung des Sozialverhaltens – Untersuchungen mittels funktioneller und struktureller Magnetresonanztomographie“ (Biologie)

Christian Hörsch, Thema „Mikroorganismen und mikrobielle Prozesse im Menschen- Ein Beitrag zur Didaktischen Rekonstruktion“ (Biologie)

Tanja Joschko, Thema „Influence of artificial hard substrates on recruitment success of the zoobenthos in the German Bight“ (Biologie)

Kristine Jung, Thema „Evaluation of spatial and temporal models to assess the bioaccumulation of trace metals in marine invertebrates“ (ICBM)

Ka Sin Lam, Thema „Lopathy of marine macroalgae against microbial epibiosis“ (ICBM)

Irmed Mehdaoui, Thema „Ab initio Untersuchungen zum Adsorptions- und Photodesorptionsmechanismus von Co und No auf einer Nickeloxidoberfläche“ (Chemie)

Parisa Mohammadi, Thema „Rock Inhabiting and Deteriorating Funghi from Carbonate monuments of Persepolis Isolation Characterization an Inhibitory Treatment“ (ICBM)

Amjed Mohammeds, Thema „On the analysis tools of turbulent and financial time series“ (Physik)

Andreas Paul Nawroth, Thema „Stochastische Analyse und Modellierung von Finanz- und Turbulenzzeitreihen“ (Physik)

Ulrike Neemann, Thema „Nicht-abelsche statische und stationäre Monopol-Antimonopol Systeme und rotierende Schwarze Löcher“ (Physik)

Patricia Nickut, Thema „Herstellung und Plasma-behandlung von mesoskopisch geordneten, monodispersen, alkanthiolstabilisierten Goldkolloiden als neuartigen Ansatz für die Modellkatalyse“ (Chemie)

Daniel Osewold, Thema „Konzepte zur mechanischen Welle – eine historisch-didaktische Rekonstruktion“ (Physik)

Ingmar Piglosiewicz, Thema „Bildung und Nutzung multinuklearer Titanocenkomplexe mit N-heterocyclischen Brückenliganden“ (Chemie)

Beate Rink, Thema „Struktur und Dynamik heterotropher Bakteriengemeinschaften im Wattenmeer und der Deutschen Bucht“ (ICBM)

Dirk Rannacher, Thema „Dynamische Strukturbildung von Ferrofluidoberflächen“ (Physik)

Manuela Schiek, Thema „Organic Molecular Nanotechnology“ (Chemie)

Kai Schröder, Thema „Tetrabenzo[a,c,g,i]fluorenylkomplexe des Titans: Synthese und Anwendungen“ (Chemie)

Zita Sebesvari, Thema „Sediment – assoziierte Signale für die larvale Ansiedlung von *Polydora corunta* und *Streblospio benedicti* (Polychaeta, Spionidae) (Chemie)

Nacéra Souffi, Thema „Thermally stimulated currents and photoconductivity in microcrystalline silicon“ (Physik)

Barbara Strauß, Thema „Insects in urban brownfields – Analyses of species occurrences, community composition, and trait frequencies along a successional gradient“ (IBU)

Jennifer Trimpler, Thema „Physiology and morphology of lateral neuronal networks in the mouse retina“ (Biologie)

Tobias Woehl, Thema „Synthese und Chemie der neuen heterocyclischen Verbindungsklasse der 3-Selenazine und analoger N,X-Heterocyclen (X = O, S)“ (Chemie)

Habilitationen

Fakultät I Bildungs- und Sozialwissenschaften

Dr. Dursun Tan, Thema „Interkulturelle Pädagogik und Soziale Arbeit unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung für eine Sozialpädagogik der Lebensalter“

Armin Castello, Fachgebiet Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Beeinträchtigungen des Lernens, Schrift: „Mediensozialisation bei Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten: Entwicklung und Evaluation eines Trainingsmanuals zur Förderung des kompetenten Umgangs mit tagesaktueller Presse“

Dr. Detlef Pech, Fachgebiet Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sachunterricht, Schrift: „Ich als Sache – Persönlichkeitsentwicklung als Bildungsauftrag oder Sachunterricht ist Jugenarbeit ist Sachunterricht“

Fakultät II Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Dr. Thomas Beschoner, Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre, Schrift: „Unternehmen und Gesellschaft – Perspektiven einer kulturwissenschaftlichen Unternehmensethik“

Dr. Peter Wengelowski, Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre, Schrift: „Kontextorientierte Unternehmenssteuerung“

Dr. Inge Wulf, Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre, Schrift: „Abbildung von immateriellen Potenzialen in Business Reporting in Managementinformationssystemen“

Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften

PD Dr. Klaus A. Baier, (Umhabilitation), Fachgebiet Ev. Theologie: Systematische Theologie, Schrift: „Ökumenisches Lernen als Projekt. Eine Studie zum Lernbegriff in Dokumenten der ökumenischen Weltkonferenzen (1910-1998)“

Dr. Maria Klatt, Fachgebiet Psychologie, Schrift: „Kumulation von 3 Buchpublikationen, 14 wiss. Aufsätzen und 2 Projektberichten“, Thema: „Phonologische Informationsverarbeitung bei Kindern mit Lese-/Rechtschreibstörungen“

Dr. Armin Scherb, Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung, Schrift: „Streitbare Demokratie – normativer Maßstab für Politik(wissenschaft) und Politische Bildung“, Thema: „Reflexivitätsebenen politischer Urteilsbildung: Zur Notwendigkeit fallbezogener Modifikation politikdidaktischer Modellvorstellungen“

Fakultät V Mathematik und Naturwissenschaften

Dr. Jan A. Freund, (Umhabilitation), Fachgebiet Theoretische Physik

Dr. Silke Haverkamp, Fachgebiet Neurobiologie, Schrift: „Pinealorgan der Wirbeltiere: Vom Lichtrezeptor zur Hormondrüse“

Dr. Volker Hohmann, Fachgebiet Angewandte Physik, Schrift: „Model-Based Signal Processing for Hearing Aids“

Dr. Claus Lämmerzahl, (Umhabilitation), Fachgebiet Theoretische Physik

Dr. Katarzyna A. Palinska, Fachgebiet Mikrobiologie, Schrift: „Biodiversity, Taxonomy and Ecology

of Marine Cyanobacteria; are all the known facts about cyanobacteria true?“

Dr. Ulrich Teubner, (Umhabilitation), Fachgebiet Experimentalphysik

Dr. Jesko Verkey, Fachgebiet Angewandte Physik, Schrift: „Dynamic Auditory Processing: From Basic Sensations to Auditory Objects“

Einblicke

www.uni-oldenburg.de/presse/einblicke/

Nr. 48, 24. Jahrgang, Herbst 2008

ISSN 0930/8253

Herausgeber
Das Präsidium der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Redaktion
Gerhard Harms (verantwortl.),
Dr. Corinna Dahm-Brey,
Tobias Kolb (Vol.),
Manfred Richter,
Juliane Weber (Vol.),
Dr. Andreas Wojak

Presse & Kommunikation
Ammerländer Heerstraße 114-118
26129 Oldenburg
Tel.: 0441/798-5446, Fax: -5545
E-Mail: presse@uni-oldenburg.de

Layout & Bildbearbeitung
Inka Schwarze

Titel
Per Ruppel

Abbildungen
dpa (Titel 2x, S. 5, 7, 15, 16, 22, 25)
Vestas Central Europe (S. 30)
Wilfried Golletz (S. 29, 32)

Officina-Druck - Posthalterweg 1b
26129 Oldenburg
Tel.: 0441/7760-60, Fax: -65
E-Mail: info@officina.de

EINBLICKE erscheint zweimal im Jahr und informiert eine breitere Öffentlichkeit über die Forschung der Universität Oldenburg. Die AutorInnen nehmen bewusst Vereinfachungen in der Darstellung ihrer Projekte in Kauf. Abdruck der Artikel nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Nennung der Quelle möglich.

Umschlag Anzeige

Umschlag Anzeige